

»Als der preußische König Friedrich Wilhelm IV. seiner Berliner Universität einen Besuch abstattete, wandte er sich jovial an einen der anwesenden Historiker mit den Worten: ›Was gibt es Neues, mein Guter?‹ Trocken fragte der Professor zurück:  
›Kennen Majestät denn schon das Alte?‹«

Manche Verantwortliche in Wohlfahrtsverbänden und Sozialunternehmen mögen sich über den Hype wundern oder gar ärgern, den die Medien über die »Sozialen Unternehmer« und ihre »Start-ups« entfachen. Während die Dienste und Einrichtungen der kommunalen, freigemeinnützigen und gewerblichen Träger jeden Tag die Mühen der Ebenen durchwandern und Millionen von Menschen mit sozialen, pflegerischen, pädagogischen, beraterischen und anderen überlebensnotwendigen Angeboten versorgen, heimschen die smarten Jungunternehmer die Bewunderung von Presse und Öffentlichkeit ein. Und doch wissen auch skeptische Vorstände und Geschäftsführungen, dass manches beim bestehenden Sortiment im Argen liegt und zudem ständig neue Bedarfe und Nöte entstehen, wie Dr. Stina Preuß in ihrem Einleitungsbeitrag schreibt. Und sie zeigt mit ihrem Bericht über das Darmstädter »Labor für diakonisches Unternehmertum«, wie etablierte Sozialunternehmen und Kreativität praktisch zusammen kommen können. Und auch »richtige« Spontaninitiativen wie ein gemeinsames Kochprojekt von Einheimischen und Geflüchteten erkennen, dass eine Idee sich auf Dauer nur mit einer soliden organisatorischen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Basis verwirklichen kann, wie Dr. Dania Schüürmann in ihrem Beitrag eindrucksvoll darlegt.

\*

Viele Abonnenten, Privatpersonen und Organisationen, dieser Zeitschrift haben sich schon eine Zugangsmöglichkeit zur elektronischen Bibliothek des Nomos-Verlages ([www.nomos-elibrary.de](http://www.nomos-elibrary.de)) besorgt, um die Artikel dieser Zeitschrift online lesen zu können. Auskunft dazu erteilt gerne weiterhin Aloisia Hohmann von der Vertriebsabteilung des Verlages ([hohmann@nomos.de](mailto:hohmann@nomos.de)). Ein weiterer Service des Verlages kann bei der Literatursuche helfen: Jeder Artikel in dieser Zeitschrift hat eine weltweit gültige Kennziffer, über die der Beitrag eindeutig identifizierbar ist. Der »Digital Object Identifier« (DOI) ist ein dauerhafter Identifikator, der vor allem für Online-Artikel von wissenschaftlichen Fachzeitschriften verwendet wird. In der gedruckten Ausgabe finden Sie diese Kennzeichnung am Fuß der jeweiligen Seite.

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion  
[gerhard.pfannendoerfer@gmail.com](mailto:gerhard.pfannendoerfer@gmail.com)



INSTITUT FÜR  
DIAKONIEWISSENSCHAFT UND  
DIAKONIE-MANAGEMENT

KIRCHLICHE HOCHSCHULE WUPPERTAL/BETHEL

Nächster Start unseres Studienganges

## MASTER DIAKONIE-MANAGEMENT (M.A.)

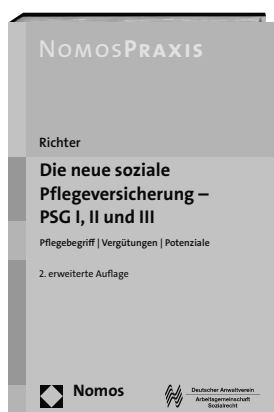
Führungs- und Leitungskompetenz für Diakonie, Kirche und Sozialwirtschaft weiterentwickeln

- Multidisziplinäre Studiengruppen
- Dozierende aus Wissenschaft und Praxis
- Dauer 2 Jahre, berufsbegleitend
- Beginn im Oktober 2017

Weitere Informationen auf unserer Homepage

oder bei Mag. theol. Ralf Pahmeyer: Tel. 0521 144 - 29 13  
pahmeyer@diakoniewissenschaft-idm.de

INSTITUT FÜR DIAKONIEWISSENSCHAFT UND DIAKONIE-MANAGEMENT  
KIRCHLICHE HOCHSCHULE WUPPERTAL/BETHEL  
BETHELWEG 8, 33617 BIELEFELD  
WWW.DIAKONIEWISSENSCHAFT-IDM.DE



### Die neue soziale Pflegeversicherung – PSG I, II und III

Pflegebegriff |  
Vergütungen | Potenziale  
Von RA Prof. Ronald Richter,  
FAStR

2. erweiterte Auflage 2017,  
270 S., brosch., 44,- €  
ISBN 978-3-8487-3719-2  
nomos-shop.de/28836

Die Pflegestärkungsgesetze (PSG I – III) haben die soziale Pflegeversicherung und die Regelungen der Hilfe zur Pflege in der Sozialhilfe umfassend neu geregelt. Die größte Reform seit Einführung der Pflegeversicherung muss sich jetzt in der Praxis bewähren. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff, das neue Begutachtungsinstrument (BI) und die Umstellung der Leistungsbeträge der Pflegeversicherung gelten seit dem 1. Januar 2017.

»Das Buch kann allen empfohlen werden, die eine kompakte Information zum neuen Recht der Pflegeversicherung suchen.«  
Rechtsdienst der Lebenshilfe 2017, 53

Portofreie Buch-Bestellungen  
unter [www.nomos-shop.de](http://www.nomos-shop.de)  
Preis inkl. Mehrwertsteuer



**Nomos**

## »Für die Praxis maßgeschneidert«

Joachim Basse, ZfF 8/11, zur Voraufgabe



### Handbuch Sozialrechtsberatung – HSRB

Herausgegeben von Prof. Dr. Ursula Fasselt und  
Prof. Dr. Helmut Schellhorn

5. Auflage 2017, 801 S., geb., inkl. Plakat, 98,- €  
ISBN 978-3-8487-2677-6  
nomos-shop.de/26324

Die **Neuaufgabe** berücksichtigt alle großen Reformen, die das gesamte sozialrechtliche Beratungsgefüge massiv verändern, z.B.

- im Bereich Existenzsicherung: 9. SGB II ÄndG („Rechtsvereinfachungsgesetz“)
- im Bereich Krankenversicherung: Hospiz- und Palliativgesetz – HPG, E-Health-Gesetz, Krankenhausstrukturgesetz – KHSG, Präventionsgesetz – PräVG, GKV-Versorgungsstärkungsgesetz – GKV-VSG
- im Bereich Kinder- und Jugendhilferecht: Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher
- im Bereich Pflegeversicherung: Pflegestärkungsgesetz I und II

»Die passgenaue Orientierung des HSRB an der Praxis ist einzigartig«  
Bernd-Günter Schwabe, ZfF 2017, 99

Portofreie Buch-Bestellungen  
unter [www.nomos-shop.de](http://www.nomos-shop.de)  
Preis inkl. Mehrwertsteuer



**Nomos**